



Gewässerentwicklungsprojekt Weser-Werre-Else 2012



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

dieser Kalender soll dazu beitragen, Ihnen die besondere Bedeutung unserer Flüsse und Bäche für den Naturhaushalt und für das Erleben unserer Landschaft näher zu bringen. Fließgewässer bieten zahlreichen Fisch- und Kleintierarten Lebensraum. Mit ihren begleitenden Ufergehölzen, Hochstaudensäumen und Auwäldern spielen sie für viele Tier- und Pflanzenarten und nicht zuletzt für unsere Landschaft eine entscheidende Rolle. In der Stadt können naturnah gestaltete Fließgewässer einen wichtigen Beitrag zur Optimierung des Hochwasserabflusses leisten. Ein mit Gehölzen bestandener plätschernder Bach leistet einen bedeutenden Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas und ermöglicht ein Erleben von Natur „direkt vor der Haustür“.

Leider wurden diese wichtigen ökologischen Funktionen der Fließgewässer bei den Gewässerausbauvorhaben in der Vergangenheit außer Acht gelassen. Im Vordergrund standen die Optimierung der Nutzung und die Erschließung von Siedlungs- und Gewerbeflächen. Bäche und Flüsse wurden begradigt, befestigt und in ihrem Verlauf stark eingengt oder sogar verrohrt. So gingen die natürlichen Gewässerstrukturen vielerorts verloren und mit ihnen die daran gebundenen Tier- und Pflanzenarten.

Mit dem Gewässerentwicklungsprojekt Weser-Werre-Else gründeten im März 2004 18 Kooperationspartner in den Kreisen Herford und Minden-Lübbecke ein effektives Projekt zur naturnäheren Entwicklung der heimischen Fließgewässer. Gleichzeitig wurden Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten für arbeitslose Menschen geschaffen. Durch den Kauf von Baumaterialien, das Ausleihen von Maschinen und den Einsatz von Fachfirmen profitiert auch die heimische Wirtschaft von dem Projekt.

Die Beschäftigung zuvor arbeitsloser Menschen wird zum Teil aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit gefördert. Die verbleibenden Projektkosten werden zu 80% über Zuwendungen des Landes Nordrhein-Westfalen finanziert, die restlichen 20% tragen die Kreise, die gewässerunterhaltungspflichtigen Kommunen und Wasserverbände.

Das Gewässerentwicklungsprojekt Weser-Werre-Else gilt landesweit als gelungenes Pilotprojekt für eine erfolgreiche Vernetzung von Beschäftigungsinitiative, Naturschutz, Gewässerschutz und -entwicklung, Wirtschaftsförderung, Entbürokratisierung und interkommunaler Zusammenarbeit.

Detaillierte Informationen zum Projekt und zu den ausgeführten Maßnahmen finden Sie auf unserer Homepage:

www.weser-werre-else.de.

Das Gewässerentwicklungsprojekt Weser-Werre-Else wünscht Ihnen ein gutes und erlebnisreiches Jahr 2012.

Der Gestringer Bach in Espelkamp (Bild oben)

Die Umgestaltung zahlreicher Sohlabstürze zu Sohlgleiten wird in Kürze in Angriff genommen.

Die Große Aue in Preußisch Oldendorf (Bild mitte)

Rückbau naturferner Ufersicherungen und Herstellung einer naturnahen Ufersicherung durch Mitarbeiter des WWE Projektes.

Der Landwehrbach in Rödinghausen (Bild unten)

In Handarbeit wurde der Bach in die Mitte des Tales verlegt und mit Wasserbausteinen eine Furt gebaut.

Der Brandbach in Kirchlengern (Titelbild)

Der Brandbach entspringt in der Stadt Spenge. Auf seinem Weg bis zur Mündung in die Else durchfließt er die Kommunen Enger, Hiddenhausen und Kirchlengern. Dieser große Bach mit seiner breiten Aue schlängelte sich früher durch eine typische Wiesenlandschaft. Mehrere Wehre und Sohlabstürze unterbrachen die Wanderwege der Fließgewässertiere. Nach und nach wurden in den letzten Jahren zahlreiche Sohlabstürze umgebaut. Hier wird gerade das letzte große Hindernis vor der Mündung in die Else durch Mitarbeiter des WWE-Projektes entfernt.





1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31
So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di

Januar 2012



Der Mühlenbach in Hüllhorst Der Hüllhorster Mühlenbach entspringt am Südhang des Wiehengebirges und verläuft ausschließlich auf dem Gebiet der Gemeinde Hüllhorst. Bis zu seiner Einmündung in den Tengerner Bach nimmt er noch zahlreiche kleinere Bäche auf. Oberhalb der „Alten Straße“ verlief der Mühlenbach gerade und stark eingetieft durch eine Wiese. Der Bach wurde im Rahmen des WWE-Projektes verlegt. Heute verläuft der Mühlenbach munter geschwungen durch die Wiese. Schnell haben sich typische Sohlstrukturen in dem flachen Bachbett entwickelt.





1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29
Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi

Februar 2012



Der Wulferdingser Bach in Bad Oeynhausen Mitarbeiter des WWE-Projektes haben den zuvor geradlinig fließenden Wulferdingser Bach in ein neues, sehr flaches und sehr breites Bachbett verlegt. Heute verläuft er in ausgeprägten Bögen, sogenannten Mäandern, durch die neu gestaltete Aue. Bereits bei leicht erhöhten Wasserständen tritt der Bach über seine Ufer und nimmt die gesamte Aue für sich ein.





1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31
Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa

März 2012



Die Warmenau in Spenge Über 12 km der 19,6 km langen Warmenau bilden die Grenze zu Niedersachsen. Der Unterlauf der Warmenau zeichnet sich durch sein geringes Gefälle aus. Hier begleiteten breite Auen, die regelmäßig überflutet wurden, den kleinen Fluss. Abschnittsweise sind noch Reste der einst ausgedehnten Bruchwälder vorhanden. Sie stellen einen besonders schutzwürdigen Lebensraum dar. Das WWE-Projekt hat bis jetzt vorrangig an den kleinen Nebengewässern der Warmenau gearbeitet.





1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo

April 2012



Die Else in Bünde In der Elseaue werden Wiesen und Weiden in der ausgedehnten Niederung noch heute regelmäßig von der Else überflutet. Die Aue bietet ausreichend Platz große Wassermengen aufzunehmen und von den Städten fern zu halten. Wenn die Elseaue durchströmt wird, sucht sich das Wasser zuerst die tiefer liegenden Stellen wie Mulden und Senken, so dass die Anhöhen anfangs noch trocken sind. Hier finden die Weidetiere immer noch ein trockenes Plätzchen. Nach wenigen Tagen ist das Wasser abgeflossen und die Tiere können sich wieder in der ganzen Fläche bewegen.





1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31
Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do

Mai 2012



Der Twiesbach in Porta Westfalica Vor den Umbaumaßnahmen verlief das kleine Nebengewässer des Twiesbaches in diesem Bachabschnitt in Eisbergen geradlinig und stark eingetieft. Im Rahmen des WWE-Projektes konnten die Gewässerstrukturen des Bachlaufes deutlich aufgewertet werden. Das Bachprofil wurde aufgeweitet, Strömungslenker eingebaut und die Böschungen neu gestaltet. Jetzt kann der Bach wieder naturnahe Strukturen ausbilden. Schon ein Jahr nach Abschluss der Arbeiten sind die ersten Erfolge, wie natürliche Abbruchkanten, zu sehen.





1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa

Juni 2012


Weser • Werre • Else
www.weser-werre-else.de

Der Forellenbach in Vlotho Der Forellenbach entspringt bei Valdorf westlich des Bonstapel und mündet nach 11,4 km in die Weser. Zusammen mit der Linnenbeeke bildet er das Hauptfließgewässersystem in Vlotho. Im Rahmen des WWE-Projektes hat die Stadt Vlotho alleine am Forellenbach mehr als 20 kleine und große Maßnahmen umgesetzt. Der Pfeiffenbrinksche Sohlabsturz am Sandfang war eines von vielen naturfernen Bauwerken im Forellenbach. Im Sommer 2011 wurde der Sohlabsturz abgerissen und durch eine naturnahe Sohlgleite ersetzt.





1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di

Juli 2012



Der Bolldamm Bach in Enger Der Bolldamm Bach ist das größte Fließgewässer der Stadt Enger. Bis in die Stadt hinein wurde er begradigt und ausgebaut. Doch Ansichten und Ansprüche können sich ändern. Die Stadt Enger erwarb in Belke-Steinbeck eine große Wiesenfläche. Hier floss der Bach vor 200 Jahren schon einmal über die gesamte Talbreite. Mit Hilfe des WWE-Projektes konnte dieser ursprüngliche Zustand zum Teil wieder hergestellt werden. Bereits nach 2 Jahren sind die Baunarben verheilt und der Bolldamm Bach fließt leicht geschwungen durch die Wiesen.





1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31
Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr

August 2012



Der Sudbach in Löhne Der Sudbach durchfließt auf seinem 3,6 km kurzen Weg zur Werre das Naturschutzgebiet Sudbachtal und den Ortsteil Gohfeld. Naturnahe und naturferne Bachabschnitte liegen hier dicht beieinander. Im Naturschutzgebiet verlief der Bach über lange Strecken direkt entlang der Straße „Sudbachtal“. Im Rahmen des WWE-Projektes wurde der Bach von der Straße weg in die angrenzenden Wiesen verlegt und so die Voraussetzungen für eine künftige eigendynamische Entwicklung geschaffen. Hier sind Uferabbrüche und Anlandungen ausdrücklich erwünscht.





1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30
Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So

September 2012



Der Düsedieksbach in Hiddenhausen Der Düsedieksbach fließt fast ausschließlich durch das Naturschutzgebiet Füllenbruch. Trotzdem war er weit entfernt von einem naturnahen Gewässer. Er verlief begradigt, tief eingeschnitten und monoton in der Talfläche. Dieser Zustand konnte im Rahmen des WWE-Projektes deutlich verbessert werden: Der Bach wurde an vielen Stellen aufgeweitet. Strömungslenker aus Totholz fördern die eigendynamische Entwicklung. Im Zuge der Arbeiten am Düsedieksbach wurde auch der Unterlauf des Lippinghauser Baches naturnah gestaltet.





1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi

Oktober 2012



Die Werre in Herford Die Werre ist im WWE-Projekt das größte Fließgewässer, an dem Maßnahmen durchgeführt werden. Im Stadtgebiet Herford begleitete die Werre ein eingedeichtes Vorland, welches fast 3 Meter über dem Wasserspiegel lag. Es gab keine Vernetzung zwischen dem Fluss und seinen Uferbereichen. Entsprechend dem Grundsatz „Fließgewässer brauchen Platz“ hat die Stadt Herford dieses Vorland zurückbaggern lassen und dem Fluss um bis zu 10 Meter mehr Raum gegeben. Sand- und Kiesbänke zeigen, dass die Werre diesen Platz auch nutzt.





1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30
Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr

November 2012



Der Korfskämper Mühlenbach in Oberlübbe Der Korfskämper Mühlenbach ist einer von zahlreichen Bachläufen im Gebiet des Wasserverbandes Weserniederung. Mitarbeiter des WWE-Projektes haben einen verrohrten Bachabschnitt frei gelegt und den neuen Bachlauf naturnah gestaltet. Heute fügt sich der Bachlauf harmonisch in das Landschaftsbild ein.





1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31
Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo

Dezember 2012



Der Lehmkefluss in Hille Der Lehmkefluss ist einer von zahlreichen Bächen im Gebiet des Wasserverbandes Große Aue. Für den Bachlauf in Hille wurde entlang eines knapp 200 m langen Gewässerabschnittes eine Ersatzaue angelegt. Dafür wurde die angrenzende gemeindeeigene Fläche einen halben Meter abgebaggert. WWE-Mitarbeiter verlegten den zuvor geradlinig in einem tiefen Trapezprofil fließenden Lehmkefluss mit stark geschwungenem Verlauf in die abgesenkte Fläche. Die angepflanzten Gehölze vervollständigten die neue Aue.





Der Lammerbach in Porta Westfalica

Naturnahe Umgestaltung des Lammerbaches durch das WWE-Projekt:
Eine Maßnahme des Kreises Minden-Lübbecke im Rahmen des Landschaftsplanes Porta Westfalica.

Impressum

Herausgeber:

Bezirksregierung Detmold
und die Kooperationsgemeinschaft
Gewässerentwicklungsprojekt Weser-Werre-Else,
vertreten durch den
Kreis Minden-Lübbecke
Der Landrat
Portastraße 13
32423 Minden
Tel.: (0571) 807-0
E-Mail: umweltamt@minden-luebbecke.de
Internet: www.minden-luebbecke.de

Redaktion:

Koordinationsteam Weser-Werre-Else

Gestaltung:

Susanne Schütte und Thomas Wehrenberg

Druck:

J.C.C. Bruns Betriebs GmbH, Minden 2011

gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Bezirksregierung Detmold

